

Helfer Sie bei der Instandsetzung der Dorfkirche in Ogrosen!



Dorfkirche Ogrosen, Lkrs. Oberspreewald-Lausitz;
Fotos: C. Paulick

Im vergangenen Jahr 2006 veröffentlichte die evangelische Kirchengemeinde Ogrosen (Landkreis Oberspreewald-Lausitz) einen ungewöhnlichen Spendenaufruf: Gesucht wurden 250.000 Menschen, die jeweils einen Euro für die Sanierung der Dorfkirche geben sollten.

Die Ogrosener Kirche ist ein einfacher barocker Putzbau mit Stichbogenfenstern und einem dreiseitigen Ostschluss, entstanden im Jahre 1770. Der imposante Feldsteinturm mit dem abgestuften, spitzbogigen Westportal stammt bereits aus der Mitte des 13. Jahrhunderts und erinnert an einen Vorgängerbau des heutigen Kirchengebäudes. Seinen barocken Aufsatz mit verschiefelter Haube und Laterne erhielt der Turm wohl zur Zeit der Neuerrichtung des Kirchenschiffes.

Vom Barock geprägt ist auch der Innenraum mit der einfachen Putzdecke und der umlaufenden, von toskanischen Säulen getragenen, Empore. In die Ostempore eingebunden ist ein steiler, einfacher Kanzelaltar, der von einer Strahlensonne bekrönt wird. Doch auch aus dem Vorgängerbau blie-

ben Ausstattungsstücke erhalten: Eine große, achtseitige, gotische Sandsteintaufe war viele Jahre vergraben, bevor sie um 1965 wiedergefunden und in die Kirche gebracht wurde. An der Südwand erinnern acht Grabsteine aus dem 17. und 18. Jahrhundert an die Familie von Stutternheim, die bis 1924 das Patronat über das Dorf innehatte.

Insgesamt bietet der Innenraum der Ogrosener Kirche einen stimmigen Anblick. Zu sehen ist auf den ersten Blick jedoch auch, dass Instandsetzungsarbeiten dringend vonnöten wären.

Wie zahlreiche weitere Orte der Region stand auch Ogrosen bis 1989 auf einer Liste von Siedlungen, die dem

Braunkohleabbau weichen sollten. Als mit der Wende die Gefahr der Abbaggerung verschwunden war, konnte zu Beginn der neunziger Jahre die Eindeckung von Turm und Kirchenschiff erneuert werden. Doch es bleibt noch viel zu tun, um das Gotteshaus wieder in einen guten baulichen Zustand zu versetzen. Die nach Verlusten des alten Bronzegebläus nach dem Ersten Welt-



krieg angeschafften Stahlglocken haben den Glockenstuhl beschädigt und Risse im Mauerwerk erzeugt. Schädlingsbefall hat der Konstruktion des Dachstuhls zugesetzt. Im Innenraum fällt der Putz von Decke und Wänden. Der Holzwurmbefall des Inventars müsste gestoppt werden. Und langfristig möchte die Gemeinde auch die 1874 von der Firma Schröther aus Sonnenwalde geschaffene Orgel wieder spielbar machen.

Es gibt also für die Zukunft viel zu tun an der Ogrosener Kirche. Eine aktive Gemeinde tut alles, um bald mit den notwendigen Sanierungsarbeiten beginnen zu können. Über den ungewöhnlichen Spendenaufruf berichtete kürzlich sogar die Frankfurter Allgemeine Zeitung, was unter anderem einen Geschäftsmann dazu bewog, mal eben 10.000 Euro zu schicken. Das wäre natürlich auch eine Möglichkeit: Wenn die Einzelspenden höher sind, bräuhete man nicht auf 250.000 hilfswillige Menschen zu warten.

Weitere Informationen erhalten Sie über: Christel Paulick, Tel. (03 54 36) 40 58

Spendenkonto:

**Förderkreis Alte Kirchen
Berlin-Brandenburg e.V.**
Kto.-Nr. 5199 767 005
BLZ 100 900 00 (Berliner Volksbank)
Kennwort: Ogrosen

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift angeben.